

BILDUNGSPATENSCHAFTEN – EINE CHANCE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Kurzinformation für Eltern





Prof. Dr. Maria Böhmer, Staatsministerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

„Viele Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien haben aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse nicht die gleichen Bildungschancen wie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Häufig können sie ihre Potenziale nicht voll entfalten. Im Elternhaus sowie in Kindergärten und Schulen wird täglich Großes geleistet, um diese Kinder und Jugendlichen gezielt zu fördern. Ergänzend engagieren sich Bürgerinnen und Bürger freiwillig als Patinnen und Paten – eine wunderbare Möglichkeit, Kinder und Jugendliche direkt und individuell zu unterstützen. Nutzen Sie als Eltern dieses Angebot zur Förderung für die Zukunft Ihrer Kinder. Ich würde mich freuen, auch Sie von Bildungspatenschaften überzeugen zu können.“

Für den beruflichen Erfolg ist das Erlernen der deutschen Sprache notwendig

Bildung beginnt im Kindesalter – die frühe Sprachförderung ist enorm wichtig, um allen Kindern und Jugendlichen die gleichen Startchancen zu ermöglichen. In vielen Familien mit Zuwanderergeschichte wird die eigene Muttersprache gepflegt. Für den schulischen und späteren beruflichen Erfolg ist es aber ebenso wichtig, die deutsche Sprache von Grund auf zu lernen. Sich frühzeitig über Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren, erleichtert den Start in den Beruf. Dabei benötigen alle Kinder und Jugendlichen Unterstützung. Das ist keine leichte Aufgabe, besonders für Eltern mit Zuwanderungshintergrund, die das deutsche Bildungs- und Ausbildungssystem nicht kennen. Hier können Bildungspatinnen und -paten helfen.

„Ich wünsche mir, dass meine Lernpatin jeden Tag kommt.“

Patenkind Julius im Projekt „Keiner darf verloren gehen“

Die Idee der Bildungspatenschaften

Patenschaften unterstützen Kinder und Jugendliche: Freiwillige Patinnen und Paten lesen vor, helfen bei den Hausaufgaben oder stehen Jugendlichen bei der beruflichen Orientierung zur Seite. Sie bringen ihre Lebens- und Berufserfahrungen ein und sind Vorbilder sowie Ratgeberinnen und Ratgeber. Patinnen beziehungsweise Paten treffen sich mit dem Patenkind in regelmäßigen Abständen, meist in Schulen, Kindertagesstätten oder Bibliotheken. In einigen Patenschaften kümmert sich eine Patin beziehungsweise ein Pate um ein einzelnes Patenkind, in anderen werden Kleingruppen betreut. Eine Patenschaft ersetzt nicht die Unterstützung und Erziehung der Eltern, Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen, kann sie aber sinnvoll ergänzen. Das Angebot ist für die Familien kostenlos.

Wer vermittelt Patenschaften?

Patenschaften werden von unterschiedlichen Organisationen wie zum Beispiel gemeinnützigen Vereinen oder sozialen Verbänden betreut. Diese wählen die Patinnen und Paten aus und begleiten die Patenschaft: Sie sind Ansprechpartner für Familien, Patinnen und Paten und arbeiten eng mit Kindergärten, Schulen oder Ausbildungsbetrieben zusammen, damit die Kinder und Jugendlichen bestmöglich unterstützt werden.

„JuKi! Finde ich toll, da es meiner Tochter Eda auch sehr Spaß macht. Ich würde es jedem empfehlen. Ich danke, dass es so was gibt.“

Arzu Özdemir, Mutter eines Patenkindes
im Projekt „JuKi - Jugend für Kinder“



Die Patinnen und Paten

Häufig engagieren sich Rentnerinnen beziehungsweise Rentner oder Personen, deren Kinder erwachsen sind und das Elternhaus verlassen haben. Aber auch Studierende oder Schülerinnen und Schüler übernehmen eine Patenschaft. Dabei werden sie von erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unterstützt.

Eine Patin beziehungsweise ein Pate muss Erfahrung und Geduld im Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben. Diese Aufgabe stellt hohe Anforderungen. Daher wählen die Organisationen ihre Patinnen und Paten sorgfältig aus. Sie führen Interviews, fordern Empfehlungsschreiben ein oder lassen sich ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen.

Die Eltern werden eng einbezogen

Die Organisationen sind auch die ersten Ansprechpartner für Eltern und stellen den Kontakt zwischen den Familien und den Patinnen beziehungsweise Paten her. Zu Beginn der Patenschaft lernen sich die Eltern und die Patin oder der Pate kennen. Gegenseitiges Vertrauen ist wichtig für eine erfolgreiche Patenschaft. Bei Sorgen oder Bedenken können sich die Eltern jederzeit an die jeweilige Organisation wenden.

DIE VORTEILE FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN AUF EINEN BLICK:

- Durch eine Patenschaft bekommen Kinder und Jugendliche eine zusätzliche Bezugsperson, die ihnen hilft, ihre Stärken kennenzulernen, anzuwenden und auszubauen.
- Die gemeinsame Arbeit hilft, sich neuen Herausforderungen zu stellen und mit Rückschlägen umzugehen. Sichtbare Erfolge stärken die Motivation und fördern ein positives Selbstwertgefühl.
- Viele Kinder und Jugendliche nehmen Tipps und Kritik von Personen, die nicht dem gewohnten Umfeld wie Elternhaus, Kindergarten oder Schule angehören, sehr ernst.

Patenschaften in Deutschland

Patenschaftsprojekte sind so bunt und vielfältig wie die Patinnen, Paten und Patenkinder selbst. Einige Projekte konzentrieren sich auf die Förderung von Kindern im Kindergarten oder in der Schule, andere wiederum unterstützen Jugendliche beim Übergang in den Beruf. Einen guten Überblick gibt die Projektdatenbank der „Aktion zusammen wachsen“. Sie enthält über 500 Projekte und ist auf der Website www.aktion-zusammen-wachsen.de abrufbar. Weitere Informationen bieten die zahlreichen Träger der Patenschaftsprojekte.

Die häufigsten Träger von Bildungspatenschaften sind:

- Freiwilligenorganisationen
- Gemeinnützige Vereine oder Verbände
- Kommunale Träger
- Migrantenorganisationen
- Stiftungen
- Wohlfahrts- und Sozialverbände

DIE „AKTION ZUSAMMEN WACHSEN“

Mit der „Aktion zusammen wachsen – Bildungspatenschaften stärken, Integration fördern“ unterstützt Staatsministerin Maria Böhmer bestehende Patenschaftsprojekte und setzt sich für die Gründung weiterer Projekte ein. Die Aktion wirbt bei Bürgerinnen und Bürgern für freiwilliges Engagement, damit so viele Kinder und Jugendliche wie möglich von der wertvollen Arbeit der Patinnen und Paten profitieren können. Nähere Informationen: www.aktion-zusammen-wachsen.de

Für mehr Informationen zur „Aktion zusammen wachsen“ wenden Sie sich bitte an:

Bundesweite Servicestelle „Aktion zusammen wachsen“
Tel.: 030 / 399 27 3300 | Fax: 030 / 8968 3300

E-Mail: info@aktion-zusammen-wachsen.de
www.aktion-zusammen-wachsen.de

Impressum

Herausgeber:
Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und Integration
Konzept, Redaktion, Gestaltung:
ergo Kommunikation, Berlin

Bilder:
Titel: Lesepatin im Bürgernetzwerk Bildung des VBKI, Berlin
Innen: Bundesregierung, Pate im Projekt „Ağabey-Abla“
des Deutsch-Türkischen Forums Stuttgart

Druck: schmitzdruck&medien GmbH & Co. KG, Brüggen

Stand: September 2009